

# Zelgli (Staag)

## Kategorie

Flurname (Wiese).

## Bedeutung

«Kleine Zelg», «Kleine Ackerflur in der Dreifelderwirtschaft».

## Bemerkungen

## Lokalisierung

Parzellennummer: 205 (Streifen südlich angrenzend an Parzelle 202).

Kartenausschnitte: 39\_Staag.

## Belege

1888: Zelgle [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 203]  
Handänderungsprotokoll vom 02.03.1888.

## Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

## Deutung

«Kleine Zelg», «Kleine Ackerflur in der Dreifelderwirtschaft».

Zelg ist ein Wort aus der Zeit der Dreifelderwirtschaft, die in unserer Region gegen Ende des 18. bzw. zu Beginn des 19. Jahrhunderts überwunden wurde. In der Dreifelderwirtschaft wurde die Nutzfläche des Dorfes oder Weilers für den Getreideanbau parzelliert. Zelg war jeweils die gesamte für den Getreideanbau genutzte Fläche oder aber auch die einzelne Parzelle. Grundstücke, die heute noch Zelg heissen, sind meist kleine Grundstücke, an denen der frühere Sammelname haften geblieben ist (vergleiche zu «Zälg»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 671 f.). Das erkennt man auch an der Diminutivform *Zelgli* für diese Parzelle.

Das Wort Zelg geht zurück auf althochdeutsch *zēlga*, mittelhochdeutsch *zēlge* und bedeutet «bestelltes Feld, besonders als der dritte Teil der Gesamtflur bei Anwendung der Dreifelderwirtschaft». Auszugehen ist etymologisch von der germanischen Wurzel *telg-* (= schneiden), was in diesem Kontext ursprünglich «das Aufbrechen, Aufschneiden der Erde durch den Pflug oder dessen primitiven Vorläufern», dann das «aufgeschnittene, gepflügte Ackerfeld» und schliesslich «Ackerland in der Dreifelderwirtschaft» bedeutete (vergleiche zu «Zelg»: Arnet, 1990, S. 466).